

Im Gefolge der Auflösung des Bundes in Weimar wurde der Vorsteher des Börsenvereins und des bisherigen Bundes, Verlagsleiter **Wilhelm Baur**, als Leiter des Deutschen Buchhandels in die Reichsschrifttumskammer berufen.

Mit der am 1. Oktober von **Wilhelm Baur** ins Leben gerufenen Zeitschrift »Der Buchhändler im neuen Reich« erhielt der Gesamtbuchhandel ein Organ, das eine Reihe von wichtigen Aufgaben erfüllen wird, die vom Börsenblatt allein nicht wahrgenommen werden können.

Großes Aufsehen erregte die Weimarer Entschlie-ßung des deutschen Buchhandels gegen die Herstellung und Verbreitung jeglicher Art von **Heftschrifttum**. Diese Entschlie-ßung löste freudige Zustimmung weit über die Reichsgrenzen hinaus aus bei all denen, denen es um eine wirklich versöhnliche Zusammenarbeit der Völker mit- und untereinander zu tun ist. Die Weimarer Entschlie-ßung gegen das Heftschrifttum findet ihre Ergänzung durch einen Aufruf der deutschen **Kriegsdichter**, die in Berlin zu einem großen Treffen zusammengekommen waren.

Alle diese bedeutamen und für die Gestaltung des buchhändlerischen Lebens wichtigen Begebenheiten werden überragt und gekrönt durch die beiden größten allgemein-kulturpolitischen Er-

eignisse des Jahres, die Rede des Führers auf dem Reichsparteitag der Ehre 1936, die neben einem aufschlußreichen Aufriß des geschichtlichen Werdens unseres Volkes zahlreiche Anregungen und Wegweisungen für das künftige deutsche Kulturleben enthielt, und die Jahrestagung der Reichskulturkammer, auf der Reichsminister **Dr. Goebbels** u. a. den tief in das geistige Leben eingreifenden Erlaß über die Abschaffung der Kunstkritik und ihre Ersetzung durch die Kunstbetrachtung verkündete.

Wir schreiten mit ruhigem Vertrauen über die Schwelle des Jahres 1937, weil wir wissen, daß unserer Arbeit von den höchsten Stellen des Staates und der Partei die Aufmerksamkeit und Förderung zuteil wird, die uns jederzeit zu vollstem Einsatz anspornt. Zu diesem Vertrauen aber gesellt sich unser Wille, in dem gewaltigen Lebenskampf unse-res Volkes, wie er für die nächsten Jahre seinen Ausdruck in der Durchführung des Vierjahresplanes findet, unseren Mann zu stellen.

## Gedruckte Katalogarten der Titel der „Deutschen Nationalbibliographie“

Mitteilung der Deutschen Bücherei und des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Wie die Deutsche Bücherei den größeren wissenschaftlichen Bibliotheken bereits durch ein Rundschreiben vom 7. Dezember 1936 mitgeteilt hat, werden vom Jahre 1937 ab von den Titeln der »Deutschen Nationalbibliographie« auch gedruckte Katalogarten, sogenannte »Zetteldrucke«, hergestellt. Für den laufenden Bezug dieser Zetteldrucke haben sich auf eine erste Umfrage hin bisher 62 hauptsächlich wissenschaftliche Bibliotheken des Inlands gemeldet. Interessenten dürften ferner sein: Größere wissenschaftliche Bibliotheken des Auslands, die laufend deutsche Neuerscheinungen erwerben; Fach- und Spezialbibliotheken aller Gebiete; Volksbüchereien; Buchhandlungen, besonders Verlags-, Antiquariats- und Exportfirmen; Bibliographen, Bibliophile und Sammler; Universitäts- und Hochschulprofessoren, Gelehrte und Akademiker aller Art.

Die Zetteldrucke werden direkt bei der Deutschen Bücherei (Leipzig C 1, Deutscher Platz) bestellt. Der Bezug erfolgt unter folgenden Bedingungen:

1. **Beginn.** Die Herstellung der Zetteldrucke beginnt mit dem 1. Heft der Reihe A, das am 2. Januar, und dem 1. Heft der Reihe B, das am 15. Januar 1937 erscheint. Von den Titeln der Reihe B erfahren die Titel von Dissertationen insofern eine Sonderbehandlung, als sie, den Wünschen der Bibliotheken entsprechend, nicht nach Erscheinen des betreffenden Heftes, sondern geschlossen nach Erscheinen des unter Verwendung der Titel der Nationalbibliographie bearbeiteten »Jahresverzeichnisses der Deutschen Hochschulschriften« hergestellt werden.

2. **Bestellung.** Zur laufenden Bestellung der Katalogarten dienen Bestellvordrucke, die in einheitlicher Weise für beide Reihen der Nationalbibliographie gelten und von der Deutschen Bücherei in Blocks zu 50 Stück kostenlos zu beziehen sind. Die Bestellungen müssen am zehnten Tage nach dem aufgedruckten Ausgabetermin des betreffenden Heftes bei der Deutschen Bücherei eingegangen sein, also für das erstmalig in Betracht kommende Heft 1 der Reihe A (Ausgabetermin 2. Januar) spätestens am 12. Januar und für das entsprechende Heft 1 der Reihe B (Ausgabetermin 15. Januar) spätestens am 25. Januar. Wer für diesen Zweck die Nationalbibliographie auf dem raschesten Wege zu beziehen wünscht, veranlasse durch seinen Buchhändler oder direkt durch den Verlag des Börsenvereins (Leipzig C 1, Gerichtsweg 26) die Zustellung durch **Postüberweisung** oder unter **Kreuzband**, die eine

kleine Mehrgebühr (im ersteren Falle vierteljährlich — 45 RM, im letzteren die Portokosten) verursacht, dafür aber die Gewähr bietet, daß das Freitag nachmittags zur Versendung gelangende Heft der Reihe A, das den Ausgabetermin des Sonnabend trägt, in jedem Falle Sonntags, also einen Tag später, bereits am Ort des Empfängers ist.

Die auf dem Bestellvordruck einzutragende Zahl der gewünschten Stücke von **Verweisungen** bezieht sich auf sämtliche zu dem betreffenden Titel gehörenden Verweisungen; beispielsweise sind als zugehörig zu Titel 204 (23. Heft Reihe A 1936) die vier Verweisungen 204a, 204b, 204c und 204d anzusehen.

Herstellung und Zusendung der Katalogarten erfolgen mit tunlichster Beschleunigung an den dem Einlieferungstermin folgenden Tagen, spätestens innerhalb einer Woche. Es empfiehlt sich, von dem ausgefüllten Bestellvordruck eine Durchschrift zur Nachprüfung zurückzubehalten.

3. **Preis.** Die Katalogarten (Titel- wie Verweisungskarten) werden zum Selbstkostenpreis abgegeben, der einschließlich des vom Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem empfohlenen Kartons auf Grund der bisher vorliegenden Bestellungen 2 Rpf. für das Stück beträgt. Sollte bei einer Vermehrung der Bestellungen nach Abschluß des Jahres oder später ein Überschuß erzielt werden, so wird dieser zur weiteren Senkung des Preises verwendet, und zwar in erster Linie des Preises der Dissertationstitel. Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich.

4. **Nachbestellungen.** Um den Bibliotheken und den sonstigen interessierten Kreisen die Möglichkeit zu bieten, Katalogarten auch nach Ablauf der in Punkt 2 genannten zehntägigen Frist noch zu beziehen, werden 30% der Zetteldrucke über den jeweils angemeldeten Bedarf hinaus hergestellt und bei der Deutschen Bücherei vorrätig gehalten; genügt der Hundertsatz nicht, so wird er erhöht. Aus diesem Vorrat, der fünf Jahre aufgehoben wird, können Katalogarten **jederzeit** nachbezogen werden.

Die nachträglich bestellten Karten werden, um die Inanspruchnahme des Vorrats innerhalb der gebotenen Grenzen zu halten, mit 3 Rpf. das Stück berechnet.

5. **Neuan-schluß und Ab-meldung.** Bibliotheken und alle Institute, Firmen und Privatpersonen, die Zetteldrucke wünschen, können zu jedem Zeitpunkt in den Bezug derselben eintreten; Abmeldungen sind an das Vierteljahrsende gebunden.